

Ein Fund der Hasenlaus, *Haemodipsus lyriocephalus* (Burmeister 1839)

Von H. Weidner

Die Laus des Feldhasen *Lepus europaeus europaeus* Pallas ist bisher noch nicht oft gefunden worden. Der bedeutende Parasitologe Chr. L. Nitzsch hat sie 1815 zuerst bei Halle beobachtet aber nicht beschrieben. Dies holte 1839 sein Amtsnachfolger H. Burmeister nach. Er kannte aber nur das Weibchen. Dem Franzosen E. Piaget lagen 1880 Läuse von einem anderen Fund, wahrscheinlich aus Frankreich, vor. Um 1900 wurde diese Art von Lameere in Belgien nachgewiesen. Erst 1934 konnte Freund das Männchen nach Exemplaren aus Böhmen beschreiben. Die erste Darstellung der Eier, Larven und biologischer Beobachtungen haben wir einer sehr schönen Studie von Piechocki zu verdanken, die er wieder an Material aus der Umgebung von Halle machen konnte. E. Séguy gibt 2 Funde auf *Lepus timidus varronis* Miller aus den Französischen Alpen an. Außerdem wurde die Laus noch je einmal auf *Lepus timidus timidus* L. in Sibirien, auf *Lepus arcticus* Ross in Nordamerika und als Irrgast auf *Lyrurus tetrix* [L.] bei Chartreux Isère gefunden.

Piechocki glaubt die Seltenheit dieser Laus mit der Annahme erklären zu können, daß die Befallsdichte jahreszeitlichen Schwankungen unterliegt und während der Schonzeit der Hasen am größten ist, während sie sehr stark zurückgegangen ist, wenn die Hasen geschossen werden. Es müssen also besonders günstige Umstände eintreten, daß die Läuse gefunden werden. Stuxberg fand ein einziges Weibchen am 12. 2 und Freund mußte unzählige geschossene Hasen durchsuchen bis er auf einem 8 Läuse erhielt, während Piechocki reichliches Material von einem am 1. Mai verendeten Hasen bekam. Für die Richtigkeit der Annahme von Piechocki scheint auch eine Probe im Hamburger Museum zu sprechen, die mehrere Larven, Weibchen und ein Männchen dieser seltenen Läuseart enthält. Sie wurde am 25. Juli 1892 von Dr. Ruland bei St. Avold bei Metz von „*Lepus timidus*“, gemeint ist *L. europaeus*, abgesammelt.

Ferris, G. F.: The sucking lice. San Francisco California 1951.

Piechocki, R.: Beiträge zur Kenntnis der Hasenlaus *Haemodipsus lyriocephalus* [Burmeister 1839]. Wiss. Zeitschr. Martin - Luther Univers. Halle - Wittenberg. Bd. 2 Heft 11, Mathem. - naturw. Reihe Nr. 6, S. 931 - 938. 1952 - 53.

Séguy, E.: Insectes Ectoparasites. Faune de France Bd. 43, 1944.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Hamburg](#)

Jahr/Year: 1952-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Weidner Herbert Albrecht

Artikel/Article: [Ein Fund der Hasenlaus, Haemodipsus lyriocephalus \(Burmeister 1839\) 238](#)